

Dreimal auf das Podium getanzt

Das Freilassinger Atelier Danse war in Unterhaching und Berlin erfolgreich

FREILASSING (kl) - Beachtliche Erfolge erzielten die Schülerinnen des Atelier Danse vor Kurzem bei zwei Tanzwettbewerben. In Unterhaching konnte sich die Freilassinger Ballettschule mit allen Tänzen für den Deutschen Ballettwettbewerb Ende März in Fürstentfeldbruck qualifizieren. Beim „Tanzolymp“, dem bedeutenden internationalen Tanzfestival in Berlin, gewannen die Mädchen von Schulleiterin und Choreographin Valérie Yrle eine Silber- und zwei Bronzemedailen. Zudem wurde die Ballettgruppe ausgewählt, mit der „Jiddischen Masurka“ bei der großen Abschlussgala im Haus der Berliner Festspiele vor 1.200 Zuschauern aufzutreten.

„Es geht in erster Linie darum, Erfahrungen zu sammeln und alles, was hier geboten wird, wie ein Schwamm aufzusaugen“, stimmte die Französin ihre Mädchen auf den Tanzolymp ein. „Nutzt die Gelegenheit und schaut euch die Tänzer und Tänzerinnen der staatlichen Schulen und Akademien genau an“, so Yrle weiter zu ihren 18 Tänzerinnen, darunter auch sieben junge Elevinnen im Alter von zehn bis zwölf Jahren. Sie durften das erste Mal zu dem internationalen Festival mitreisen, bei dem Tänzer und Tänzerinnen aus 28 Nationen, unter anderem aus Südkorea, Brasilien, Russland und den USA, ihr Können unter Beweis stellten.

Der Tanzolymp, der zum 12. Mal von dem ehemaligen Solotänzer Oleksi Bessmertni organisiert wurde, hat seine eigenen, teils sehr speziellen Bestimmungen. Mitmachen dürfen nur Tänzer beziehungsweise Schulen, de-

ren Beiträge im Vorfeld per Video ausgewählt wurden. Dazu kommt noch, dass pro Starter immer zwei Tänze gezeigt werden müssen, die dann zusammen benotet werden. Zudem starten die Tänzer aus staatlichen und privaten Ballettschulen in unterschiedlichen Kategorien. Wobei „privat“ in den allermeisten Fällen private Akademie bedeutet, das heißt, eine Schule, die eine mehrjährige, professionelle Tanzausbildung für Schüler anbietet, die bei einer sogenannten Audition (Vortanz) ausgewählt werden und über sehr gute technische und körperliche Voraussetzungen verfügen müssen.

Die illustre, zehnköpfige Jury ging in den Kategorien Ballett, Modern/Contemporary und Nationaltanz sehr streng zu Werke, so dass in mehreren Kategorien keine ersten und zweiten, sondern nur dritte Plätze vergeben wurden. Alle anderen Platzierungen

finden keinerlei Erwähnung, wohl ganz nach dem olympischen Motto „Dabeisein ist alles“. Umso mehr durften sich die Mädchen aus Freilassing freuen, dass sie dreimal auf das Podium gerufen wurden. Mit einer Silbermedaille wurden die „Youngsters“ geehrt: Sie überzeugten in der Kategorie „Klassischer/Neoklassischer Tanz, Gruppen“, Altersklasse 2 (13 bis 15 Jahre) mit der „Jiddischen Masurka“ und dem Stück „If I were a bell“. Beide Tänze hat Valérie Yrle choreografiert. Dieser Erfolg ist noch höher einzuschätzen, wenn man bedenkt, dass es in dieser Kategorie keinen ersten Preis gab und die Mädchen zudem in der Altersklasse 1 (zehn bis 12 Jahre) hätten starten dürfen, die allerdings bei Ballettgruppen in Berlin nicht vorgesehen ist.

In der Kategorie „Moderner Tanz, Gruppen“, Altersklasse 2, wurden die etwas älteren Freilassinger Mädchen für „Confidence“ und „Playing“ (beide sind Choreografien von Valérie Yrle) mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet. Hier gab es keinen zweiten Platz, die Gewinner der Goldmedaille kamen aus der russischen Großstadt Ulyanovsk.

Eine weitere Bronzemedaille holten sich Afra Kleinert und Megan Toal für die ebenfalls von Yrle choreografier-

ten Duos „Take Five“ und „Down by the riverside“ in der Kategorie „Zeitgenössischer Tanz“, Altersklasse 2. Auch in dieser Kategorie wurde keiner erster und kein zweiter Preis vergeben.

Kleinert und Toal gehörten überdies zu den Glücklichen, die mit zweier begehrten „Scholarships“, also Stipendien, bedacht wurden, die von internationalen Tanzschulen und Ballettakademien vergeben werden. Das eine Stipendium wird die beiden für eine Woche nach Nordrhein-Westfalen zum staatlichen Tanzgymnasium Essen-Werden führen. Das zweite Stipendium bringt die beiden nach Florenz zu einem Sommerkurs für klassisches Ballett und zeitgenössischen Tanz an der Accademia Internazionale Coreutica.

Groß war die Freude auch schon ganz am Anfang des Wettbewerbs, als man auf der Startliste einen bekannten Namen gelesen hatte. Es handelte sich um Katharina Nikelski aus Piding, die bis vor sechs Jahren Schülerin des Atelier Danse war und dann an die Staatliche Ballettschule Berlin gewechselt war. Sie wurde in der Kategorie „Staatliche Schulen, Klassisches Ballett, Solo“, Altersklasse 3 (16 bis 18 Jahre) mit einer Silbermedaille ausgezeichnet.



Für die Duos „Down by the riverside“ (Foto) und „Take five“ (Choreografien Valérie Yrle) holten Afra Kleinert (links) und Megan Toal (rechts) eine Bronzemedaille nach Freilassing und erhielten zudem zwei Tanzstipendien nach Essen und Florenz.
Fotos: Atelier Danse



Die Mädchen des Atelier Danse gewannen mit der „Jiddischen Masurka“ (Foto) und „If I were a bell“ (Choreografien Valérie Yrle) beim Tanzolymp in Berlin eine Silbermedaille. Mit der Masurka durften sie zudem bei der großen Abschlussgala auftreten.